

Unternehmensverantwortung – die Herausforderung für Reiseveranstalter?

- 1) Weshalb ist Unternehmensverantwortung so wichtig für Tourismus- und Reiseanbieter?
- 2) Freiwillig, aber nicht beliebig:
Was heisst denn eigentlich CSR?
- 3) Eckpunkte einer glaubwürdigen Unternehmensverantwortung von Reiseanbietern
- 4) Referenzrahmen für Unternehmensverantwortung:
Relevante Standards und Umsetzungsinstrumente
 - 4.1) Internationale Regelwerke und Richtlinien
 - 4.2) Freiwillige Unternehmensstandards und Verhaltenskodizes
 - 4.3) Zertifikate und Auszeichnungen für ökologische und soziale Unternehmensführung von Reiseanbietern
- 5) **Unternehmensverantwortung: Checkliste für Reiseveranstalter**

5) Unternehmensverantwortung: Checkliste für Reiseveranstalter

Anhand der zahlreichen Leitlinien und oft sehr technischen Vorgaben für Unternehmensverantwortung im Tourismus stellt der arbeitskreis tourismus & entwicklung eine praxisbezogene Checkliste zusammen, die Reiseveranstaltern aufzeigt, wie sich Unternehmensverantwortung konkret in Betriebsführung und Alltagsgeschäft äussert.

Ein Tourismusunternehmen, das gesellschaftliche Verantwortung wahrnimmt:

- verfügt über ein ethisches Unternehmensleitbild (evt. ergänzt durch einen firmeneigenen Kodex), das auf der Einhaltung der Menschenrechte basiert, die aktive Förderung von Demokratie, Gleichberechtigung, Partizipation, Selbstbestimmung und Meinungsfreiheit vorsieht, sich zum globalen Schutz des Klimas, der Biodiversität und kostbarer natürlicher Ressourcen wie Wasser bekennt und damit die Ziele einer umfassend nachhaltigen Entwicklung verfolgt – dies in der eigenen Firma sowie in der Zusammenarbeit mit all seinen Geschäftspartnern sowie deren Zulieferer, auf Anreise bzw. für Transport ebenso wie in den Destinationen
- hat seine Betriebsführung so strukturiert, dass die Ziele einer umfassend nachhaltigen Entwicklung auf allen Ebenen der Geschäftstätigkeit implementiert werden können und verfügt über einen CSR-Beauftragten bzw. eine CSR-Abteilung, welche die Implementierung der CSR-Aktivitäten im Kerngeschäft sicher stellt
- steht kontinuierlich im Kontakt mit allen Akteuren und Anspruchsgruppen und pflegt insbesondere den Austausch mit Gemeinschaften aus den touristischen Zielgebieten, um Ziele und Massnahmen abzusprechen und auf deren Bedürfnisse abzustimmen
- unterhält verlässliche, langfristig angelegte Geschäftsbeziehungen zu seinen Partnern, die auch kleinen Tourismusinitiativen in Entwicklungsländern und Randregionen der Industrieländer eine solide Businessplanung und -führung erlauben

- erhebt und bezahlt faire Preise, die im Minimum kostendeckend sind, das heisst Gesteungskosten sowie Umweltkosten decken und auch den Geschäftspartnern eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen
- wählt Projektpartner in den Destinationen und entlang der Wertschöpfungskette, die sich durch verantwortliches Wirtschaften auszeichnen und die Kriterien für eine nachhaltige Entwicklung des Tourismus einhalten
- bietet Arbeitsbedingungen, die allen Angestellten ein existenzsicherndes Einkommen ("living wage") mit den erforderlichen Sozialversicherungen gewährleistet – dies im vollen Respekt der staatlichen Arbeitsgesetze sowie der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisationen (ILO)
- fördert insbesondere Frauen und Angehörige von benachteiligten Bevölkerungsgruppen mit gezielten Massnahmen
- schützt Kinder vor Ausbeutung im Tourismus, insbesondere vor sexueller Ausbeutung, mit der Ratifizierung des Verhaltenskodex „The Code“ und dessen Umsetzung in Zusammenarbeit mit dem internationalen Kinderschutznetzwerk ECPAT
- beschäftigt bevorzugt Angestellte aus der Region und fördert gezielt deren Ausbildung und Qualifizierung im Tourismus
- versorgt sich mit Nahrungsmitteln, Produkten und Baumaterialien aus der Region, sofern diese ausreichend vorhanden sind, d.h. die lokale Versorgung und Ernährungssicherung für die einheimische Bevölkerung sichergestellt sind
- zieht Zulieferbetriebe gezielt in alle Massnahmen ein und fördert sie für die Erreichung der erforderlichen Qualität
- fördert Handwerk und Kulturschaffende in der Region, zum Beispiel mit der Schaffung von neuen Absatzmärkten
- unterstützt mit Spenden gezielt Initiativen und Projekte der Gemeinschaften in den Zielgebieten, welche die Umwelt und gefährdete natürliche Ressourcen wirksam schützen und benachteiligten Bevölkerungsgruppen zu ihren Rechten verhelfen
- bemüht sich aktiv um die stetige Verminderung seiner Umwelt- und Klimabelastungen – dies im vollen Respekt der nationalen Gesetze zum Schutz der Natur und Artenvielfalt sowie der internationalen Umweltnormen und Anforderungen zum Schutz des Klimas
- empfiehlt die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, bietet keine Flüge für Strecken unter 1'000 Kilometer an und ermöglicht seiner Kundschaft, Klimaschädigungen, die durch Anreise, Transport sowie weitere Dienstleistungen vor Ort entstehen und sich nicht vermeiden lassen, auf einfache Art zu kompensieren mit der Bereitstellung von Klimakompensationsangeboten, die in nach Gold-Standard betriebenen Projekten nachweislich die Treibhausgase wieder einsparen
- gibt seiner Kundschaft klar Aufschluss über alle getroffenen Massnahmen und liefert ihr konkrete Tipps, wie sie mit ihrem eigenen Verhalten unterstützend wirken kann
- lässt alle getroffenen Massnahmen regelmässig von externer unabhängiger Seite überprüfen (Audits)
- erstellt volle Transparenz gegenüber Kundschaft und Geschäftspartnern über die getätigten Massnahmen und deren Wirkung und legt der Öffentlichkeit regelmässig eine detaillierte Nachhaltigkeitsberichterstattung nach anerkannten Vorgaben vor, welche die Vergleichbarkeit von Unternehmen ermöglicht



Auszug aus dem Dossier:

Unternehmensverantwortung – die Herausforderung für Reiseveranstalter

Ein Beitrag zu Begriffsklärung und Anforderungen von Christine Plüss, arbeitskreis tourismus & entwicklung Basel, Juni 2011

Das gesamte Dokument mit Quellenangaben finden Sie als PDF auf:

<http://www.fairunterwegs.org/fair-tipps/info-corner-fuer-reisebueros/unternehmensverantwortung.html>

